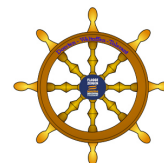


Integrationslotsen für Dorsten

Pressegespräch



"Integration ist die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben, die einhergeht mit gegenseitiger Akzeptanz zwischen Minderheiten- und Mehrheitengesellschaft."¹

Mit Förderung des Landes NRW – Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration – wurde von Juli 2009 bis April 2010 ein Projekt zum "Aufbau eines Systems von Integrationslotsen für Dorsten" durchgeführt.

Ziel des Projektes war es, ein System von ehrenamtlichen Integrationslotsen aufzubauen, deren Engagement darauf ausgerichtet ist, in Ergänzung zu den bestehenden hauptamtlichen Einrichtungen, neuzugewanderte oder schon länger in Dorsten lebende Menschen mit Migrationshintergrund bei der rechtlichen, schulischen, sprachlichen, kulturellen und sozialen Integration zu unterstützen.

Das Projekt hat das Ziel, die betreuende und begleitende Integrationsarbeit auf eine breitere personelle Basis zu stellen, so dass weitere öffentliche (kommunale Verwaltung, Bildungseinrichtungen) und private Lebensbereiche (Familie, Erziehung) durch fachlich qualifizierte (geschulte) Begleitpersonen erfasst und entlastet werden können.

Mit dem Projekt wurden die konzeptionellen und organisatorischen Grundlagen für eine systematische, koordinierte und fachlich gestützte ehrenamtliche Integrationsarbeit geschaffen.

Dem Konzept hat der Sozialausschuss in seiner Sitzung am 19. April zugestimmt.

Mit der Umsetzung der Konzeption und mit der Schulung der Integrationslotsen wurde das Migrationsreferat des Ev. Kirchenverbandes beauftragt. Die Stadt Dorsten stellt hierfür ab 2011 jährlich max. 3.600 € zur Verfügung.

Mit der Maßnahme soll baldestmöglich in 2010 begonnen werden.

Zur Aufgabe von Integrationslotsen

Integrationslotsen sind Menschen, die Migrantinnen und Migranten partnerschaftlich bei der Integration unterstützen. Sie sind Begleiter, Vermittler, Sprach- und Kulturdolmetscher. Integrationslotsen informieren über Angebote und Möglichkeiten der Kommune und stellen Kontakte zu Institutionen, Organisationen oder zu Beratungsorganisationen her.

Die Einsatzmöglichkeiten von Integrationslotsen sind vielfältig. Sie können alle Bereiche des öffentlichen und z. T. auch des privaten Lebens von Zuwanderern erfassen (Bildung und Erziehung, Arbeit mit Eltern, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Begleitung zu Behörden / Institutionen, Gesundheitswesen, Engagement für und mit Senioren, Freizeitgestaltung u.a.m.).

Sprachprobleme, Orientierungsschwierigkeiten, Unkenntnis, Unerfahrenheit, auch tradierte Normen und kulturelle Eingebundenheiten hindern Familien, Erwachsene und Kinder, an der gleichberechtigten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, an Bildung und Beruf.

Voraussetzungen für die Arbeit als Integrationslotse

Um als Integrationslotse tätig zu sein, müssen bestimmte Grundvoraussetzungen erfüllt sein, die von den Mitgliedern des 'kleinen' Migrationsplenums formuliert und mit der Vertreterin der 'Agentur für Ehrenamt' abgestimmt worden sind:

- Die Person muss mindestens 16 Jahre alt sein
- Sie muss sich in der deutschen Sprache gut verständigen können
- Sie sollte eine positive Einstellung zum Leben in Deutschland haben
- Sie sollte über kommunikative Fähigkeiten verfügen
- Sie sollte bereit sein, sich verbindlich mindestens 2 Stunden in der Woche zu engagieren
- Sie sollte bereit sein, an regelmäßigen Koordinationstreffen teilzunehmen

¹ Zum Verständnis von Integration, aus: 'Migrationskonzept – Handlungskonzept zum Abbau sozialer Ausgrenzung', Stadt Dorsten 2001

Schulung der Integrationslotsen

Als Arbeitsgrundlage bekommen die Integrationslotsen eine Fortbildung, die ihnen ihre Arbeit erleichtern soll.

Themenschwerpunkte sind hier zunächst

- **Information über die Aufgaben der Verwaltung**

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll hier ein Einblick in das Verwaltungshandeln gegeben werden, das bestimmten Regeln und Normierungen unterliegt, die für Laien, 'von außen' und insbesondere von Betroffenen, nicht immer zu verstehen sind. Des Weiteren soll den Lotsen ein erster Überblick über das Aufenthaltsrecht gegeben werden, da hier aufseiten der ausländischen Migranten eine große Unkenntnis besteht.

Den zukünftigen Integrationslotsen wird das Bildungs- und Erziehungssystem dargestellt. Insbesondere werden die Notwendigkeit der Elternbeteiligung und die Anforderungen an das Elternhaus zur Mitarbeit herausgearbeitet.

Mit Bezug auf das Handlungsfeld Bildung und Erziehung werden hier bereits mögliche Aktivitäten von Integrationslotsen diskutiert.

- **Soziale Sicherung**

Die Teilnehmenden sollen hier über die Regelungen des SGB XII und die Leistungen bzw. Leistungsvoraussetzungen des Sozialamtes zur sozialen Sicherung informiert werden. Darüber hinaus bekommen sie einen Überblick über die Regelungen des Asylbewerberleistungsgesetzes.

Des Weiteren wird hier über die Regelungen des SGB II, des Arbeitslosengeldes II und des Sozialgeldes informiert werden (Vestische Arbeit). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Fördermaßnahmen im Bereich Markt und Integration.

- **Förderung der Interkulturellen Kompetenz**

Ziel dieser Fortbildung ist es, den Teilnehmern Basiskompetenzen zur Beratungs- und Betreuungsarbeit zu vermitteln. Es sollen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt und trainiert werden für eine konstruktive Auseinandersetzung und einen sicheren Umgang mit Menschen auf unterschiedlichen Herkunftskulturen.

Nach Abschluss der Fortbildung wird den Teilnehmern ein Zertifikat ausgehändigt, das sie als Integrationslotsen bestätigt.

Koordination und Steuerung

Die Arbeit der Integrationslotsen ist in eine Struktur einzubinden, die eine kontinuierliche unterstützende Begleitung der Ehrenamtlichen ermöglicht und eine Steuerung ihrer Integrationsarbeit regelt.

Die erste Anlaufstelle für interessierte Ehrenamtliche ist vorrangig die Agentur für Ehrenamt. Im Benehmen mit den Migrationsdiensten findet hier ein erstes Beratungsgespräch statt, in dem die Interessen der potentiellen Lotsen mit dem Anforderungsprofil abgestimmt werden. Da die Agentur Ehrenamtliche nicht an Einzelpersonen, sondern an Institutionen vermittelt, liegt die Verantwortung über den Einsatz und die Begleitung der Lotsen bei den Migrationsdiensten. Dessen ungeachtet steht die Agentur den Ehrenamtlichen weiterhin für Rücksprache und Beratung zur Verfügung.

Das Migrationsreferat und die Agentur für Ehrenamt führen gemeinsam die regelmäßigen Koordinationstreffen durch.

Anlagen:

- Konzeption zum Aufbau eines Systems von Integrationslotsen für Dorsten
- Aufruf (Steckbrief)

Die Arbeit am Konzept wurde im Rahmen des Projektes
"Komm In-NRW – Innovation in der kommunalen Integrationsarbeit"
gefördert durch das
Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

